

Stand: 14.09.2022

Rückmeldung zum Vorschlag #ZusammenFinden des Erzbistums

Im Schreiben vom 6. April 2022 hat das Erzbistum Köln den Vorschlag unterbreitet, dass die Seelsorgebereiche St. Kosmas und Damian Pulheim, Brauweiler/Geyen/Sinthern und Am Stommelerbusch zukünftig eine Pastorale Einheit bilden könnten.

Die Gremien und Pastoralteams unserer drei Seelsorgebereiche haben den Vorschlag auf Ebene der einzelnen Gemeinden sowie in gemeinsamen Treffen erörtert und entschieden, dem Vorschlag des Erzbistums zu folgen.

Wir werden unsere Pastorale Einheit aktiv und nach den Wünschen der hiesigen Gemeinden ausgestalten. Für unser „lokales“ #ZusammenFinden haben wir uns einen Zeithorizont bis ins Jahr 2030 gesetzt. Dabei werden wir auf unsere Erfahrungen aus bereits erfolgten Zusammenlegungen von Gemeinden in unseren Seelsorgebereichen zurückgreifen. Im ersten Schritt werden wir Form und Rahmen der Zusammenarbeit festlegen. Unser Ziel ist es, individuelle Stärken der einzelnen Gemeinden zu bewahren, weiter zu entfalten, für alle erlebbar zu machen und die lebendige Eigenständigkeit der einzelnen Gemeinden zu erhalten. Aktiv gelebtes Christentum ist von entscheidender pastoraler Bedeutung und darf auf keinen Fall der Vereinheitlichung „zum Opfer fallen“. Es besteht zudem Konsens, dass Kooperationsfelder entwickelt werden, in denen sich gemeinsame pastorale Arbeit sinnvoll ausgestalten lässt.

Eine wichtige Rolle werden bei diesem Veränderungsprozess die ehrenamtlich tätigen Christ:innen übernehmen. Ihr Engagement wird zukünftig auf zwei Ebenen erforderlich sein: Zu Hause vor Ort und im Großkonstrukt der Pastoralen Einheit. Zudem muss perspektivisch die personelle Not im Bereich der hauptamtlichen pastoralen Dienste vielfach durch Laien und Laiinnen in den Gemeinden aufgefangen werden. Somit werden sich die Zuständigkeiten und Aufgaben des Ehrenamtes im Hinblick auf die neuen, veränderten Bedarfe anpassen und verändern müssen. Mit der Neuordnung muss eine erhebliche Aufwertung der Führungs- und Leitungskompetenzen der lokalen Gremien und Laien-Vertreter:innen erfolgen.

Für den vor uns liegenden, sicherlich spannenden, aber auch stark fordernden Prozess erwarten wir seitens des Erzbistums eine verlässliche, und für die operativen Anliegen und Bedarfe vor Ort adäquate Unterstützung. Weiterhin gehen wir davon aus, dass die Grundlagen für die erfolgreiche Realisierung der neuen Form des Gemeindelebens, gemeinsam mit uns geschaffen werden.